

U-Boot wurde für Passagiere zugelassen

Bote, 06.10.2021

Mit der P-63 kann ab Ende Jahr der Vierwaldstättersee erkundet werden.

Christoph Clavadetscher

Ein U-Boot nimmt bald Passagiere mit auf den Grund des Vierwaldstättersees. Das neue Angebot ist nicht nur spektakulär, sondern auch exklusiv: Die P-63 ist nämlich das einzige U-Boot der Schweiz mit einer Zulassung für Passagierfahrten.

«Wir wollen den Gästen nicht nur die Stille und den Zauber der Welt unter Wasser näherbringen, sondern sie gleichzeitig auch für die Umwelt sensibilisieren», sagt Philippe Epelbaum, der Gründer des Unternehmens Subspirit, das gestern beim Verkehrshaus in Luzern die neuste Attraktion des Zentralschweizer Tourismus präsentierte. Denn es sei nicht nur schön, was man beim Tauchen zu sehen bekomme. «Es gibt auch Abfall», so Epelbaum.

Angebot auf Urnersee, Brunnen und Gersau ausbauen

Vorerst sind Tauchgänge zu zwei Schiffswracks bei Fürigen und vor Vitznau geplant. «Wir wollen das An-



Philippe Epelbaum, Gründer von Subspirit und U-Boot-Pilot, an der Präsentation des Passagier-U-Boots P-63.

Bild: Keystone

gebot aber nach und nach ausbauen», sagt Epelbaum gegenüber dem «Boten». Auch der Urnersee oder die Tiefen vor Brunnen und Gersau kämen infrage. «Insbesondere die Topografie

und die Unterwasserfauna bei Gersau sind sehr spannend für Tauchgänge», erklärt Epelbaum und ergänzt: «Das Abtauchen mit einem U-Boot ist übrigens absolut ungefährlich.»

3

siehe auch:

<https://www.tele1.ch/nachrichten/u-boot-im-vierwaldstaettersee-137783644>

<https://www.tele1.ch/41-das-schweizer-reportagemagazin/u-boot-teil-1-143393764>

<https://www.tele1.ch/41-das-schweizer-reportagemagazin/u-boot-teil-2-143393779>

<https://www.tele1.ch/41-das-schweizer-reportagemagazin/u-boot-teil-3-143393791>

Das einzige U-Boot der Schweiz taucht bald im Vierwaldstättersee ab – inklusive Passagieren.

Roger Rügger und
Christoph Clavadetscher

Das U-Boot mit der Bezeichnung P-63 wirkt nicht sehr spektakulär. Mit zweieinhalb Metern Breite und weniger als sechs Metern Länge kann die graue Konstruktion ohne Spezialbewilligung und besondere Umstände mit einem Sattelschlepper transportiert werden. Die Stahlkonstruktion wiegt rund 6,5 Tonnen. Gestern wurde sie zum Beispiel im Verkehrshaus in Luzern platziert, wo Philippe Epelbaum seine Maschine den Medien präsentierte.

In den letzten eineinhalb Jahren wurde das U-Boot einer Generalüberholung unterzogen. Die Maschine wurde Stück für Stück zerlegt, modifiziert und danach wieder komplett neu aufgebaut. «Wir haben dem U-Boot zwei zusätzliche Motoren mit Elektroantrieb eingebaut. Mit nun neu vier Motoren ist es sehr viel präziser zu steuern. Damit ist es uns jetzt möglich, die P-63 nahe entlang eines Schiffswracks zu manövrieren und dadurch dessen Details zu erkennen», nennt Epelbaum ein Beispiel.

Tauchgänge bei Gersau und Brunnen geplant

Bemerkenswert ist, dass es sich bei der P-63 um das einzige U-Boot der Schweiz handelt, das für Passagierfahrten oder Behördeneinsätze zur Verfügung steht. Das Unternehmen Subspirit bietet ab Ende Jahr erste Tauchfahrten im Vierwaldstättersee an, in Zukunft soll dies auch in weiteren Schweizer Gewässern geschehen.

«Wir werden vorerst Tauchgänge zu zwei Schiffswracks unternehmen. Eine Destination ist die Motor-Naue Portland bei Fürigen, die im Jahr 1953 sank und in 77 Metern Tiefe liegt. Ausserdem werden wir in die Nähe der «Vitzanove» vor Vitznau gleiten. Dieses Schiff ging während des Sturms «Lothar» im Jahr 1999 unter», beschreibt Epelbaum, der einer von mehreren U-Boot-Piloten ist, das einstweilige Programm. Später kommen dann noch weitere Zielorte hinzu – etwa der



Philippe Epelbaum am Steuer des U-Boots.

Bilder: Philipp Schmidli



Die P-63 wurde gestern im Verkehrshaus Luzern präsentiert.

Urnersee oder die Tiefen vor Gersau und Brunnen.

Die P-63 bietet Platz für vier Personen. Der Pilot steuert die Maschine alleine und kann folglich drei Passagiere mit in die Tiefe nehmen. Bei der Reise wird das U-Boot auf maximal 100 Meter abtauchen, wobei von der Technik

her problemlos eine Tauchtiefe von 300 Metern möglich wäre. Die Fahrt in die Tiefe ist allerdings nicht ganz günstig: Sie kostet 490 Franken pro Person, der Tauchgang dauert rund eine Stunde.

Die sogenannte Überlebenszeit der P-63 beträgt 96 Stunden, plus vier Stunden Notvorrat. «Das Abtauchen

mit einem U-Boot ist absolut ungefährlich», unterstreicht Epelbaum. Die Natur eines U-Boots sei es, zurück an die Wasseroberfläche zu steigen. Er stellt den Vergleich mit einer geschlossenen leeren Flasche an, die in jedem Fall an der Oberfläche erscheint. Das U-Boot ist ausserdem nie alleine unterwegs. Es wird immer von einem Oberflächenboot begleitet, dessen Besatzung ständig mit dem Piloten unter Wasser Sprachkontakt hat.

Einsatzmöglichkeiten gibt es für das Zentralschweizer U-Boot viele. Bis zum heutigen Tag wurde die P-63 vorwiegend im technischen Bereich in verschiedenen Gewässern eingesetzt. Möglich sind Ortungen oder die Instandhaltung von Seeleitungen für Gas, Abwasser oder Strom, welche auf einer Karte mehr zu finden sind. Auch für Sucheinsätze oder Bergungen kann sie eingesetzt werden.